

## Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 61/033/2014

### **Ausschuss für Umwelt-, Landschafts- und Naturschutz am 29.10.2014**

<b>Zu Punkt 4:            Umsetzung des Masterplans Neandertal / Priorisierung der Projektmodule und Entscheidung zu einem Umsetzungsprogramm.</b>
--

Zunächst erläutert Herr Scholle vom Büro plan-lokal die Bestandssituation sowie die unterschiedlichen Planungsmodule zum Museumsumfeld und Neanderpark anhand einer Powerpoint-Präsentation.

Ebenfalls mittels Powerpoint-Präsentation geht anschließend Herr Willemsen von plan-lokal auf die Wegenetzmodule ein.

Herr Prof. Dr. Weniger und Herr Görtz präsentieren weitere Bausteine des Masterplans Neandertal, insbesondere zum Eiszeitlichen Wildgehege, zu den ökologischen Aufwertungsmaßnahmen und zur Fundstelle. Herr Görtz geht außerdem genauer auf die einzelnen Umsetzungsprogramme ein.

Die Präsentation wird als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Wolter (SPD-Fraktion - Stadt Mettmann) erkundigt sich, welche Maßnahmen im Modul 5 für 30.000 EUR geplant sind und ob die Lage des Spielplatzes im Überschwemmungsgebiet Einfluss auf die Instandhaltungskosten desselben habe.

Herr Görtz erklärt zunächst, dass es sich bei den angenommenen Kosten der M-Module um Kostenschätzungen handele; Kostenberechnungen seien erst Gegenstand der Vorentwurfs- und Entwurfsplanung im Jahr 2015. Die 30.000 € im Modul M5 bezögen sich auf die entsprechenden Planungsleistungen, die für dieses Modul aufgewendet werden müssen. Die Lage des Spielplatzes im Überschwemmungsgebiet habe voraussichtlich keinen verteuernenden Einfluss auf die Bau- oder Wartungskosten, da die Spielgeräte so ausgewählt und konstruiert würden, dass eine Unter- oder Umspülung ermöglicht wird.

Frau Rottmann (SPD-Fraktion – Stadt Mettmann) hält den Radewegeausbau für prioritär, vermisst aber im entsprechenden Modul 3 c die Kostenschätzung.

Herr Landrat Hendele erwidert, dass der Radweg in die Zuständigkeit des Landesbetriebes Straßen NRW falle, daher keine Kosten angesetzt seien und auch eine zeitliche Einstufung der geplanten Verbesserungsmaßnahmen schwierig, weil fremdbestimmt sei.

Auf die Frage von SB Enke (FDP-Fraktion – Kreis) nach der Beschaffenheit der Spielgeräte führt Herr Görtz aus, ein Augenmerk liege auf Wartungsarmut und Funktionalität, jedoch solle in ihrer Gestaltung – beispielsweise mittels entsprechender Verblendungen an den Spielgeräten – auch das Thema Urgeschichte aufgegriffen werden (z.B. Mammutrutsche o.Ä.).

KA Janssen (SPD-Fraktion – Kreis) lobt den Vortrag und die Erläuterungen der Verwaltung, die Notwendigkeit einiger Maßnahmen seien der SPD-Fraktion jedoch nicht ganz klar und insofern müsse er weiteren Beratungsbedarf für die SPD anmelden.

KA Lessing (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Kreis) fragt nach den Möglichkeiten, weiterhin Fördermittel für das Projekt zu erhalten.

Herr Görtz erläutert, dass dies laufend geprüft werde, eine Förderfähigkeit allerdings hauptsächlich bei ökologischen Maßnahmen wie z. B. der Renaturierung durch den Bergisch-Rheinischen Wasserverband zu erwarten sei.

Herr Haase ergänzt, dass die Förderfähigkeit der touristischen Marke „neanderland“ geprüft und dies ggf. in den Masterplan integriert werde. Es bestehe jedoch wenig Aussicht, EFRE-Fördermittel der EU für das Projekt zu erhalten.

Auf die Frage von KA Gräber (CDU-Fraktion – Kreis) nach dem Modal Split des Besucherverkehrs zum Neanderthal Museum sagt die Verwaltung zu, die Zahlen in Erfahrung zu bringen und dann mitzuteilen.

- *Beantwortung der Frage zum Modal Split im Nachgang aufgrund einer Erhebung des Neanderthal Museum zur Anreise der Museumsbesucher im Zeitraum vom 01.01.2014 bis zum 03.11.2014 (Grundlage ist ein Terminal im Foyer des Museums. Dort können Besucher das Museum bewerten und Informationen zu ihrem Besuch hinterlassen. Die Zahlen basieren auf 7.800 Einträgen):*

<i>Bahn &amp; Linienbus</i>	<i>19 %</i>
<i>PKW</i>	<i>58 %</i>
<i>Reisebus</i>	<i>15 %</i>
<i>Fahrrad</i>	<i>08 %</i>

*Herkunft der Besucher, Zeitraum 12 Monate 01.06. 2013- 31.05.2014 aufgrund von Postleitzahlabfragen an der Museumskasse:*

<i>NRW</i>	<i>86 %</i>
<i>Deutschland außerhalb NRW</i>	<i>7 %</i>
<i>Ausland</i>	<i>7 % (1. Niederlande, 2. Großbritannien)</i>

*Verlässliche Zahlen sind nur für die Museumsbesucher vorhanden. Bezüglich der Besucher des zentralen Talraumes insgesamt liegen keine aktuellen Zahlen vor.*

Herr Dr. Bley (CDU-Fraktion – Stadt Mettmann) trägt eine Reihe von Fragen vor. Er fragt

- nach der Möglichkeit einer direkten Anbindung des Spielplatzes an die Düssel, ggf. mit Integration eines Wasserspielplatzes
  - Herr Görtz führt hierzu aus, dass durch die Planung der WC-Anlage ein Wasseranschluss in der Nähe vorhanden und somit die Verfügbarkeit von Wasser am Spielplatz grundsätzlich gegeben sei. Die Option eines Wasserspielplatzes oder von Wasserelementen werde bei den weiteren Planungen geprüft.
- ob das Gefährdungspotenzial für Kinder geprüft worden sei, wenn eine direkte Brückenverbindung zwischen Spielplatz und Parkplatz hergestellt wird;
  - *Beantwortung im Nachgang der Sitzung: Die Verwaltung sieht durch eine direkte Brückenverbindung zwischen Parkplatz und Spielplatzareal keine Erhöhung des Gefährdungspotenzials für Kinder. Das eigentliche Spielareal läge mit der Realisierung des Moduls M2b ohnehin etwas weiter vom Parkplatz entfernt.*
- ob der Radweg tatsächlich eine große Rolle spiele und ob es sinnvoll sei, für den Radwegeausbau Stellplätze an der Straße zu opfern;
  - *Beantwortung im Nachgang: Das genaue Radverkehrsaufkommen ist nicht erhoben worden. Jedoch sind die Radwege an der L403 und der L357 Bestandteil des überregionalen Radwegenetz des Landes NRW und entsprechend ausgeschildert. Bei den Ortsbesichtigungen der Planer und der Verwaltung werden regelmäßig Radfahrer angetroffen, die aufgrund der aktuell unbefriedigenden Radwegführung häufig auf die Gehwege ausweichen. Ob und in welchem Umfang ggf. öffentliche Parkplätze an der*

*Landstraße durch den Ausbau des Radweges wegfallen würden, müsste im weiteren Planungsprozess gemeinsam mit Straßen NRW geprüft werden.*

- ob die Aufstellung des Infopunktes am Regiobahnhaltepunkt vorgezogen werden könne;
  - *Beantwortung im Nachgang: Ein Vorziehen der Schaffung des überdachten Infopunktes am Haltepunkt Neanderthal der S28 ist nicht zu empfehlen, da der Infopunkt in besonderem Maße auf die neuen Attraktionen des Neanderthals (Wildgehege, Fundstelle, Spielplatz etc.) eingehen soll. Eine Konzeption und Realisierung dieses Infopunktes ist erst sinnvoll, nachdem diese Aufwertungen konkret konzipiert und zumindest teilweise auch abgeschlossen sind; jedenfalls sollten sie bereits visualisiert werden können.*
  
- welchen Radius der Beschilderungsplan aufweist,
  - *Beantwortung im Nachgang: Ausgehend vom Neanderthal Museum im Talzentrum sieht der Beschilderungsplan Wegweisungen auf folgenden Hauptachsen vor:*
    - *Neanderthal Museum <> Erkrath (S-Bahnhof)*
    - *Neanderthal Museum <> Mettmann (Regiobahn-Haltepunkt Mettmann-Zentrum)*
    - *Neanderthal Museum <> Gruiten Dorf*
    - *S-Bahnhof Hochdahl <> Regiobahn-Haltepunkt Neanderthal*

*Zusätzlich werden auf der Hochfläche folgende Hauptachsen berücksichtigt:*

    - *S-Bahnhof Hochdahl <> Bahnhof Gruiten*
    - *Wanderparkplatz Diepensiepen <> Blixberg/Bachelsberg <> Hauptachse zw. Museum und Mettmann*

*Darüber hinaus werden mehrere Verbindungswege zwischen den Hauptachsen beschildert.*
  
- ob die Standorte der Orientierungstafeln erläutert werden könnten und ob man die Tafel um Verhaltenshinweise für Besucher in Naturschutzgebieten ergänzen könne,
  - *Beantwortung im Nachgang: Das Modul W3a (Orientierungstafeln) sieht an den 16 geplanten Standorten auch Angaben zum Verhalten in Naturschutzgebieten sowie zu Verkehrsinfrastrukturen und Gastronomiebetrieben vor (vgl. Vorlage S. 27).*
  
- ob ggf. Sponsoringmöglichkeiten beispielsweise über Abrisskarten an Lageplänen geprüft werden können;
  - *Beantwortung im Nachgang: Die Möglichkeiten der Einbeziehung von Sponsoren bei den Kartendarstellungen werden im weiteren Verfahren geprüft.*
  
- ob die Kopfhöreranschlüsse im Museumsumfeld noch funktionstüchtig sind und genutzt werden;
  - *Beantwortung im Nachgang: Der Kunstweg wird regelmäßig gepflegt und das Audiosystem funktioniert. Über die Nutzerzahlen liegen dem Neanderthal Museum und der Verwaltung keine Angaben vor.*
  
- ob Gestaltung und Standort der Bänke und Mülleimer mit den Eigentümern und Jägern abgestimmt sind.
  - *Beantwortung im Nachgang: Die Module W4a und W4b sehen den Austausch defekter Bänke bzw. den kompletten Austausch vorhandener Bänke mit dem*

*Typus der Bänke am neanderlandSTEIG vor. Neue Standorte sind zunächst nicht vorgesehen, so dass keine Abstimmungsschwierigkeiten gesehen werden.*

Herr Landrat Hendele gibt in Anbetracht der gestellten Fragen zu bedenken, dass der Verfahrensstand noch nicht einer Detailplanung entspreche. Die Fragen würden jedoch erfasst und im Nachgang behandelt werden. Zum aktuellen Zeitpunkt gehe es primär um die Grundentscheidung und die Priorisierung der Umsetzungsmodule. Die Optimierung der Radwegesituation erachte er im Übrigen als essentiell und hält daher für ein einheitliches Auftreten gegenüber Straßen NRW einen Konsens zwischen den Entscheidungsträgern für geboten.

Herr Dr. Bley (CDU-Fraktion – Stadt Mettmann) bittet um Prüfung, ob die Wegeverbindung zwischen dem Regiobahnhaltepunkt und dem Museum vorgezogen werden kann.

Herr Görtz erwidert darauf, dass dies aufgrund der vielen dort am Verfahren zu beteiligenden Akteure und der zahlreichen noch zu klärenden Fragen schwierig sei. Beispielhaft seien die notwendigen Untersuchungen des Bodens und der Standsicherheit der Natursteinmauer, die Klärung von Naturschutzfragen und eine ggf. erforderliche Anpassung des Bebauungsplans zu nennen. Erst wenn hier mehr Klarheit bestehe, ließen sich genauere Angaben zu den erwarteten Kosten machen und das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Wegebbaus abschließend bewerten.

Herr Sternberg (Sachkundiger Einwohner – Stadt Erkrath) hält beim Modul M 1 eine Freiräumung zur Herstellung von Blickbeziehungen für kritisch. Das gelte auch für den mit dem Bau der Zweifeldbrücke entstehenden Eingriff in die Natur sowie für die hohen Kosten. Er bittet die Verwaltung um entsprechende Erläuterung.

Herr Leonhardt bewertet die Eingriffe im Bereich des Moduls 1 als durchaus erheblich, stellt aber auch dar, dass das Ergebnis eine erhebliche Aufwertung dieses Raumes bedeuten würde. Die Brücke wird aufgrund der hohen gestalterischen Anforderungen, die die Nähe zum Museum mit seiner markanten Architektur mit sich bringt, in Stahl oder Beton ausgeführt. Hinsichtlich der Kosten des Gesamtmoduls M 1 befinde man sich noch in der Schätzungsphase.

KA Völker (CDU-Fraktion – Kreis) erachtet das jetzige Parkplatzangebot als unzureichend und hält eine Abstimmung mit dem Eigentümer des Schwarzwaldhauses mit dem Ziel einer Mitnutzung des dortigen Parkplatzes für sinnvoll. Auch dürfe die Gastronomie bei den Planungen nicht unberücksichtigt bleiben.

Herr Görtz erläutert, dass entfallende Parkplätze bspw. bei M 4 durch eine Neuordnung der Parkflächen auf dem Parkplatz (M 5) kompensiert werden sollen und auch der P+R-Parkplatz der Regiobahn antizyklisch am Wochenende stärker mitgenutzt werden soll. Die Anregung, mit dem Eigentümer des Schwarzwaldhauses über eine Mitnutzung seines Parkplatzes zu sprechen werde von der Verwaltung aufgenommen.

Herr Haase gibt zu bedenken, dass hinsichtlich des Gastronomieangebotes praktisch kaum Steuerungsmöglichkeiten existieren. Er sei allerdings zuversichtlich, dass die ansässigen Gastronomen nach den Verbesserungsmaßnahmen des gesamten Umfeldes quasi automatisch auf eine verbesserte Nachfrage reagieren würden.

Herr Landrat Hendele schlägt aufgrund des angemeldeten Beratungsbedarfs vor, unter Einbeziehung der gestellten und ggf. noch zu stellenden Fragen eine Ergänzungsvorlage zu erarbeiten. Ein konsensualer Beschluss sei auch vor dem Hintergrund der anstehenden Haushaltsberatungen wichtig.

KA Köster (Fraktion DIE LINKE – Kreis) bittet um Prüfung der Möglichkeit, einen Mehrgenerationenspielplatz zu bauen und eine Pedelec-Ausleihstation einzurichten.

- *Beantwortung im Nachgang: Die Anregungen bezüglich der Ausgestaltung des Spielplatzes als Mehrgenerationenspielplatz und der Errichtung einer Pedelec-Station werden von der Verwaltung als Anregung aufgenommen.*

Ferner sieht KA Köster die Freistellung von Felswänden kritisch. Die Einbeziehung der Steinzeitwerkstatt in das Konzept einer Museumserweiterung hält er für wichtig. Schließlich meldet er vor dem Hintergrund dieser Fragen und Anregungen und des vor der Sitzung gestellten Antrags zur Aufstellung von zwei Gedenktafeln weiteren Beratungsbedarf für seine Fraktion an.

Herr Tullius (CDU-Fraktion – Stadt Mettmann) hält die Einrichtung von Wohnmobilstellplätzen für wichtig, auch aufgrund der wachsenden Zahl dieser Besuchergruppe.

- *Beantwortung im Nachgang: Die Schaffung von Wohnmobilstellplätzen ist im Rahmen des Masterplans perspektivisch im heutigen Kalkwerkeareal vorgesehen. Aufgrund der unklaren Betriebslaufzeiten wurde das teilräumliche Konzept zum Kalkwerkeareal im Priorisierungsprozess nicht berücksichtigt (vgl. S. 5 der Vorlage). Im zentralen Talraum selbst lassen sich keine Wohnmobilstellplätze unterbringen. Ob in weiteren Arealen des Planungsraumes auf den Hochflächen Wohnmobilstellplätze geschaffen werden können, ist noch zu prüfen.*

Herr Prof. Liepach (BmU-Fraktion – Stadt Erkrath) sieht in der Konzeption die betriebswirtschaftlichen Aspekte vernachlässigt.

KA Lessing (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Kreis) zieht seine Wortmeldung aufgrund des Vorschlags von Landrat Hendele, einen neuen Beschlussvorschlag zu erarbeiten, zurück.

Frau Rottmann (SPD-Fraktion – Stadt Mettmann) signalisiert grundsätzliche Zustimmung seitens der SPD-Fraktion der Stadt Mettmann. Bis auf die Notwendigkeit der Brücke zwischen Park- und Spielplatz, die sich aus ihrer Sicht noch nicht hinreichend erschließe, seien alle anderen Module überzeugend dargestellt und unstrittig.

Herr Osterwind (BmU-Fraktion – Stadt Erkrath) vermisst bei der Defizitanalyse die Einbeziehung des vorhandenen Hotelrestaurants neben dem Museum. Darüber hinaus sei die Radwegsituation von Hochdahl sowie des Fernradwanderweges „Kaiserroute“ unberücksichtigt. Ferner fehle ihm eine angemessene Inwertsetzung der neuen Maßnahmen als Bildungsort.

Herr Landrat Hendele erachtet den Bildungsstandort als unstrittig vorhanden, aus den Verbesserungen im Umfeld würde sich dessen Stärkung automatisch ergeben. Er gibt zu bedenken, dass über Privateigentum nicht verfügt werden könne, weshalb die Einflussmöglichkeiten zur Aufwertung des unmittelbaren Museumsumfeldes sowie auch eine Radwegeplanung ggf. eingeschränkt seien. Hinsichtlich der Radwegeplanung sei man auf die Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßen NRW angewiesen.

KA Janssen (SPD-Fraktion – Kreis) betont, dass das Umfeld dem Anspruch des Museums und der Bedeutung der Örtlichkeit im Allgemeinen gerecht werden müsse und dass die Maßnahmen eine entsprechende Außenwirkung entfalteteten. Daher stehe die SPD-Fraktion dem gesamten Projekt grundsätzlich positiv gegenüber.

Frau Geiss-Kuchenbecker (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Stadt Erkrath) äußert Zweifel am gesteckten Kostenrahmen und regt an, dem ÖPNV noch ein höheres Gewicht beizumessen.

KA Völker (CDU-Fraktion – Kreis) appelliert an die Ausschussmitglieder, über die Kosten des Umsetzungsprogramms 1 nicht mehr grundsätzlich zu diskutieren, damit diese in den Haushalt des Kreises eingestellt werden können. Nach einem entsprechenden Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses oder des Rates der Stadt Erkrath bzw. der Stadt Mettmann sollte dann der ULAN-Ausschuss eine Entscheidung treffen.

Herr Kübler (Sachkundiger Einwohner – Kreis) sieht in der Abflachung des Uferbereiches am Modul 2a (alter Spielplatzbereich) einen Widerspruch zum Betretungsverbot. Zudem hält er die neuen Brückenverbindungen und die meisten Raumaufwertungen nicht für notwendig.

Herr Landrat Hendele macht deutlich, dass es sich beim Neanderthal Museum um ein internationales Museum ersten Ranges handelt, dessen Umfeld jedoch erheblich hinter diesem Anspruch zurückbleibt. Die Projektpartner wollen dies gemeinsam ändern und die Situation verbessern. Es gehe bei dem vorliegenden Umsetzungsprogramm um ein in den Naturraum eingepasstes Projekt, das mit

Gigantismus nichts zu tun habe. Insofern sei es kontraproduktiv, sich in Kleinteiligkeit zu verlieren. Vielmehr müsse die Machbarkeit unter Berücksichtigung der beeinflussbaren Faktoren im Blick bleiben, wobei auch auf Zuständigkeiten zu achten sei.

Herr Karsten (AfD-Fraktion – Stadt Mettmann) sieht das Konfliktpotenzial der Straßenquerung zum Museum nicht ausreichend berücksichtigt und fragt nach, ob dort auch über eine Brücke oder Unterquerung mittels Tunnel nachgedacht worden sei.

Herr Görtz erläutert, dass auf einer geeigneten Straßenquerung ein Hauptaugenmerk liege, jedoch stets die Machbarkeit, die Enge des Raumes mit zwei Wasserläufen sowie der Kostenrahmen berücksichtigt werden müsse. Denkbar seien bspw. intelligente Ampelschaltungen, die in ihrer Funktion an den tages- und wochenzeitlichen Bedarf für Fußgänger und Autofahrer angepasst werden können.

Herr Haase ergänzt, dass Kosteneinsparungsmöglichkeiten intensiv im Verfahren geprüft wurden. Die Zielvorgabe laute, Menschen in das Neandertal zu bringen und einen Mehrwert, auch im Hinblick auf Bildung, inklusive Umweltbildung, zu generieren; Dazu müsse das Talzentrum interessant und attraktiv gemacht werden. Das Neandertal bilde einen Kernbereich der neanderland-Initiative, und hierfür benötige die Verwaltung ein politisches Mandat. Im weiteren Prozess könnten dann selbstverständlich auch Detailfragen berücksichtigt und Feinjustierungen vorgenommen werden.

Der Vorsitzende des ULAN-Ausschusses, Herr Göbel, stellt fest, dass innerhalb der Kreistagsfraktionen noch Beratungsbedarf besteht und lässt in Absprache mit Herrn Landrat Hendele über folgenden Antrag abstimmen:

**Aufgrund des noch bestehenden Beratungsbedarfs in den Fraktionen wird der Tagesordnungspunkt zurückgestellt und nach entsprechender Überarbeitung der Vorlage und nach Bildung eines Votums in den Ausschüssen der Städte Erkrath und Mettmann in einer gemeinsamen Sitzung des Kreisausschusses und des ULAN am 15.12.2014 erneut beraten.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**

Der Vorsitzende des Ausschusses für Planung, Verkehr und Umwelt der Stadt Mettmann, Herr Kippenberg, lässt in diesem Ausschuss ebenfalls über eine Vertagung des Tagesordnungspunktes abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen bei einer Enthaltung**

Anschließend lässt der Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Erkrath, Herr Bauer, in diesem Ausschuss ebenfalls über die Vertagung des Tagesordnungspunktes abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen**